

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 97.

Mittwoch den 5. Dezember 1900.

10. Jahrgang.

### Bekanntmachung

Mit Ende dieses Jahres schließt die Amtsperiode des hiesigen Ortssteuereinkommers Herrn Ernst Kammer ab. Nach Beschluß der Gemeindevertretung soll die Einnahme, Kassenverwaltung und Erhebung aller Staats- und Gemeindeanlagen gegen einen jährlichen festen Gehalt an **Winkelforderungen** aufs Neue vergeben werden.

#### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Novbr. d. J. In 91 Posten wurden 7984 Mark 72 Pf. eingezahlt, dagegen in 32 Posten 1731 Mk. 18 Pf. zurückverlangt, 12 neue Bücher ausgestellt und 5 kassiert.

Bretinig. (Fleischschaubericht vom Monat November.) Geschlachtet wurden: 1 Bullen, 3 Ochsen, 23 Rühre, 1 Kalbe, 73 Schweine usw. Beschlagnahme: wegen Tuberkulose: 9 Rinds- und 2 Schweine, 3 Mal das Brustfell, 2 Gefröße; wegen Leberegelkrankung 2 und wegen Eiterabscessen 1 Rindsleber; 1 Reh mit dünnhäutigen Fellen; 2 Lungen wegen chronischer Entzündung; 1 Lunge sowie 2 linke Oberkieferknochen wegen Strahlenpilzkrankung; 2 ungeborene Kälber. Die Beurteilung eines beanspruchten Kindes ergab die Bankwürdigkeit desselben.

Zu Weihnachten gelten die Rückfahrkarten, welche in der Zeit vom 18. Dezember und an den folgenden Tagen gelöst werden, bis einschließlich den 8. Januar 1901.

Der Christmonat hat begonnen. Kaum ein Monat des Jahres erinnert gerade so an den Wechsel der Zeiten, als dieser letzte, weil er durch seinen besonderen Charakter am meisten geeignet ist, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wie voriges Jahr wird wieder bis spät in die Nacht an den üblichen Weihnachts-Geschenken gearbeitet. Bald wird wieder der alte Christbaumschmuck hervorgeholt und der Lichterbaum wird erglänzen wie immer, und doch, wie Manches ist in vielen Familien anders geworden. Manches Glied derselben, für das man voriges Jahr noch die Finger emsig regte, fehlt; es ist in die weite Welt hinaus oder gar in eine andere Welt gegangen. Neues Leben ist vielleicht hinzugekommen und für den kleinen Hans passen die ersten Spielsachen nicht mehr; er muß Brauchbares für die Schule bekommen. So lehrt uns auch der Christmonat ernste Gedanken, und es ist gut, sie nicht zurückzubalten.

Kadeberg, 30. November. In der in der Birnaischen Straße gelegenen Uhrhandlung des Herrn Max Richter ist in der Nacht zum Donnerstag ein bedeutender Uhrendiebstahl ausgeführt worden. Im Ganzen sind gestohlen worden 57 Herrenuhren, 28 Damenuhren, 80 Uhrketten, 59 Armbänder, 4 goldene Beschläge für Herrenuhrenketten, 12 Stück Damenhalsketten, 25 Paar Ohrringe und 17 Stück Ringe. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich annähernd auf 5500 Mark. Die Diebe haben ihren Weg durch den Garten nach dem Hof genommen und den dort befindlichen Fenster-Baden mit einem Zentrumsbohrer durchbohrt und aufgewuchtet. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von denselben.

Das sogenannte Mauseln (Bierblatt) ist nach einem kürzlich vom königl. Oberlandesgericht zu Dresden in letzter Instanz gefällten Urteil als Glücksspiel anzusehen.

Dresden, 3. Dezember. Heute Mittag fand im Residenzschloße die Nagelung der dem Infanterie-Regiment Nr. 181 und dem Fußartillerie-Regiment Nr. 12 verliehenen Fahnen durch Se. Majestät den König, die

Prinzen Georg und Johann Georg sowie den Kriegsminister und die Vorgesetzten der genannten Truppenteile statt. Im Schloßhof richtete hierbei der König eine Ansprache an die Kommandeure der Regimenter, denen die neuen Fahnen verliehen wurden. Generalleutnant von Hausen dankte mit einem Hoch auf den König. Alsdann erfolgte ein Paradeumzug der vom 177. Regiment gestellten Ehrenkompanie, welche die Fahnen nach der Kommandantur überführte.

Cotta, 1. Dezember. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich heute früh hier ereignet. Der in der 2. Etage des Hauses Bergstraße Nr. 12 wohnhafte Maurer Bahl war seit einiger Zeit krank und hat sich in einem Fieberanfall aus dem Fenster gestürzt. Hierbei fiel er so unglücklich auf eine Latte des das Hausgrundstück umgebenden Zaunes, daß die Latte teilweise die Brust durchbohrte, außerdem schlug Bahl mit dem Kopfe auf das Straßengitter auf, so daß er sich auch hierdurch sehr schwere Verletzungen zuzog. Die erste ärztliche Hilfe ließ dem Schwerverwundeten Herr Dr. Krüger hier selbst angeben, der dann seine Ueberführung nach dem Dresdner Krankenhaus anordnete. Bahl ist 24 Jahre alt und hat sich erst kürzlich verheiratet. An seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

Zittau. In China gefallen ist laut einer vom Kommando des 1. Seebataillons aus Peking hier eingetroffenen Meldung vom 8. Oktober der Seesoldat Gabel, welcher vorher bei der 5. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 102 eingestellt war. Dieser Meldung zufolge ist der Seesoldat Gabel am 11. September d. J. vormittags im Gefecht bei Liang-Hsiang-Hien durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet worden.

Am Freitag nachts wurde in Radebeul der Gärtnergehilfe Oskar Scheunert, 1863 zu Trebbin, Kreis Teltow, geboren und zuletzt in Zschachwitz bez. Mügeln aufhältlich gewesen, welcher in der Nacht zum 1. Oktbr. in Görlitz aus dem Untersuchungsgefängnis entsprang, verhaftet und heute Vormittag dem Dresdner Landgericht zugeführt. Sch. verübte in Gemeinschaft mit seinem Bruder, dem Fahrradhandlungs-Geschäftsführer Eugen Scheunert in Kleinschachwitz, Einbruchdiebstähle im Pfarrhaus zu Kroppen bei Ortrand, beim Freiherrn Prinz v. Buchau in Hosterwitz und beim Privatassessor Hammich in Kötzschenbroda, wobei Geld, Wertpapiere und Schmuckgegenstände in höherem Werte zur Beute fielen. Von der 6. Strafkammer wurden Oskar Sch. damals zu 13 Jahren und Eugen Sch. zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Oskar Sch. war in Görlitz erneut wegen verschiedener Straftaten in Untersuchung genommen und wegen Kirchenraubes mit einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Zuchthaus belegt worden.

Der Lehrling eines Döbener Tischlermeisters, welcher sich in Vorna bei Döbitz bei der Treibjagd als Zuschauer eingestellt hatte, wurde von einem auf der Flucht befindlichen Rebhock überannt und ihm dabei mit der Geweihtange ein Auge aus dem Kopfe gestoßen.

Bewerber für diese Stelle, welche die nötigen Fähigkeiten besitzen und im hiesigen Orte wohnhaft sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche mit Gehaltsforderungen bis **spätestens den 12. Dezember d. J.** beim unterzeichneten Gemeindevorstande schriftlich einzureichen; daselbst sind auch die näheren Bedingungen einzusehen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Bretinig, am 29. November 1900.

Der Gemeinderat durch Koch, Gemeindevorst.

Ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich kürzlich in Johndorf. Der Gutsbesitzer Hermann Vogler, 32 Jahre alt, war auf seinem Gute unweit der Müllitz mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Bei dem herfahenden Sturme fiel dieser plötzlich nach einer falschen Richtung, wobei Vogler so unglücklich getroffen wurde, daß sein Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Die 23 Jahre alte Dienstmagd Marie Pießmann aus Reichstadt, zuletzt in Lobendau i. B., wurde am Mittwoch wegen Mordes, begangen an ihren beiden Kindern, von dem Gesagtenengericht in Böhmischo-Leipa zum Tode durch den Strang verurteilt.

Abermals einen Prozeß gegen einen der Brüder Werner aus Werdau verhandelte am Freitag das Schwurgericht zu Zwickau. Auf der Anklagebank befanden sich: 1. der 1869 in Müllingen-Glabach geborene und daselbst wohnhafte Geschäftsmann Franz Louis Müsch und 2. der 1876 in Werdau geborene, daselbst wohnhafte Kaufmann Franz Louis Werner. Ersterer ist unverheiratet und wegen Verleumdung, Beamtenehre und groben Anstands mit 30 Mark Geldstrafe vorbestraft. Er befindet sich seit Frühjahr in Untersuchungshaft. Werner ist verheiratet, wegen Hausfriedensbruchs einmal mit 10 Mark Geld bestraft und verübt zur Zeit mehrere ihm wegen Betrugs vom Zwickauer Landgerichte auferlegte längere Gefängnisstrafen in der dortigen Strafanstalt. In dem Falle am Freitag handelte es sich um einen dreifachen Meineid, den Müsch in mehreren Prozessen der Firma J. G. Werner in Werdau geleistet haben soll, während dem Angeklagten Werner beigegeben wird, den Hauptangeklagten Müsch zu diesen Meineiden durch Ueberreden, Versprechen oder andere Mittel angeflistet zu haben. 13 Zeugen waren geladen; die Verhandlung dauerte bis zum Abend. Das Urteil lautete für Müsch auf 2 1/2 Jahre und für Werner auf 4 Jahre Zuchthaus.

Wegen eines Hauschlüssels hat der unbestrafte Gutsbesitzer Karl Hermann Claus aus Kirchberg einen Meineid geschworen. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, den falschen Eid in einer Diebstahlsache gegen den Bauunternehmer Pegold vor der Strafkammer des Zwickauer Landgerichts geleistet zu haben. Pegold war angeklagt, nachts aus den Kirchberger Teichen Fische gestohlen zu haben und wurde dieser That auch überführt. Zu seiner Entlastung hatte der Dieb den Claus, in dessen Haus die Familie Pegold wohnte, als Zeugen benannt. Claus beschwor damals, daß Pegold keinen Hauschlüssel gehabt hätte, infolgedessen gar nicht aus dem Hause gekommt hätte. Der „gutmütige“ Hausbesitzer wurde von den Geschworenen für schuldig erklärt und zu drei Jahren Zuchthaus bei dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

In voriger Woche kam zur Abendzeit ein aus Plauen i. B. ausgewiesener Mann zu seiner in der Schusterstraße dortselbst wohnenden, sich und ihr 14jähriges Kind

durch Waschen und Scheuern ernährenden Ehefrau und schlug das Kind ohne alle Veranlassung mit der Hand ins Gesicht, so daß es laut aufschrie. Alsdann würgte der Mensch seine Frau und schlug ihr den Leib auf. Die sehr lange Wunde mußte vom Arzte zugenäht werden. Als die Frau ihren Mann ansah, sie doch loszulassen, er solle doch nur sehen, wie das Blut schon bis vor an die Thüre geflossen sei, antwortete er: „So will ichs haben!“ Der Unmensch ist nach vollbrachter That entflohen.

Vier Schuljungen in Wolfenbüttel wurden dieser Tage in Anwesenheit des Pfarrers, der Lehrer und eines Arztes je 6 Hiebe durch den Ortsdiener verabfolgt. Die Bürgchen waren dabei ertappt worden, als sie auf die Eisenbahnschienen Steine gelegt hatten, um dieselben von der Lokomotive des Bahnzuges zermalmen oder fortzuschleudern zu lassen.

Ein äußerst frecher Raub ist am letzten Donnerstag Nachmittag gegen 5 Uhr in der Leipziger Reichsbank zur Ausführung gekommen. Ein 19 Jahre alter Kommis, der sich bei einer Firma in der Bidenthaler Straße in L. Gohlis in Stellung befindet, war beauftragt, einen Wechsel über 679 Mk 50 Pf. einzulösen. Als er zu diesem Zwecke an der Kassenstelle in der Reichsbank stand, wurden ihm die sechs Einhundertmarktscheine, die er in einer Hand hielt, von einem Unbekannten plötzlich mit einem Ruck entziffen. Der Kommis verfolgte den flüchtenden Räuber sofort unter „Galtaus“-Rufen. Vor der Reichsbank kam letzterer zu Fall, worauf ihn der dort postierte Schutzmann dingfest machte und dem Polizeiamt zuführte. In dem Verhafteten stellte man den 27 Jahre alten Zwickauer Carl Hase aus Groß-Schierstedt bei Achersleben fest.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. Dezember.

Zum Auftrieb kamen: 294 Ochsen und Stiere, 248 Kalben, 1 Rühre, sowie 233 Bullen, 2500 Landf Schweine, 1211 Schafvieh und 428 Kälber, zusammen 4914 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Nor wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—37 Schlachtgewicht 64—67; Kalben und Rühre Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 33—36 Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgew. 38—42, Schlachtgewicht 58—63; Schafe: 67—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45; Schlachtgewicht 56—57. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Rameuz am 29. November 1900.

	höchster		niedrigster		Preis.
	M.	Pl.	M.	Pl.	
50 Rilo Korn	7 50	7 08	7 08	6 50	50 Rilo 3 20
Weizen	7 36	6 92	6 92	6 50	1200 Rilo 28 —
Gerste	7 72	7 50	7 50	7 00	Butter 1 K 2 50
Hafers	7 20	6 75	6 75	6 25	höchster 2 20
Haferkörn	7 87	7 50	7 50	7 00	niedrig 10 —
Erbsen	12 —	10 58	10 58	10 00	50 Rilo 2 —
Kartoffeln					50 Rilo 2 —